

Im fünften „PÜNDERICHER BRIEF“ berichtet Jakob Mentges, Großvater von Paul Ludwig Mertes, seinem in englischer Gefangenschaft befindlichen Sohn über örtliche Ereignisse und Lebensumstände des Jahres 1946.

Die Rechtschreibung des Briefes ist weitestgehend original belassen.

Pünderich, den 21. Juli 1946

Mein lieber Ludwig!

Habe vor 2 Tagen Deinen Brief vom 29. Juni erhalten, hier ist noch alles beim Alten, was wohl auch bei Dir der Fall ist. Meinen Brief vom 23. Juni hoffe ich in Deinem Besitz. Durch das schlechte Wetter haben wir am Mittwoch vor 14 Tagen das Heu von der Hecke[1] heim bekommen. Die Feiertage Peter und sein Kamerad[2] sowie „Maria sucht dich heim“ - wie der Italiener sagt – sind vorbei. An Reiler Kirmes war Herrmann mit Frau und Kindern sowie Paul und Maria nach Reil. Wein gabs keinen, man musste sich welchen in der Aktentasche mitnehmen. Bier ist gefärbtes Wasser, ein Glücksrad war da, man konnte erdene Pfeifen gewinnen. Schmitz Edmund war auch mit seinem ganzen Stab dort. Ich war nach Burg Kirschen pflücken. Sonntags darf kein Auto fahren ohne besondere Erlaubnis. Fußball wird lustig gespielt, gegen Koblenz-Neuendorf hat Pünderich 4 zu 1 gespielt. Im Radio Koblenz wurde es gemeldet. Am letzten Sonntag war Spieltag in Wittlich, Arns Nikolaus hat dabei das Bein gebrochen, wurde mit Krankenauto nach hier gebracht. Vor 14 Tagen war schweres Unwetter, hier hat der Sturm das Dach vom R.W.E teilweise abgedeckt u. 1 Kamin umgeworfen; in Andernach und Neuwied hat der Hagel alles, die ganze Ernte u. viele Glasdächer der Gärtnereien vernichtet. Am Viadukt hat man 2 Bogen wieder aufgestellt, man hofft, dass man im Okt.vom Bahnhof Pünderich Quint vor den Tunnel fahren u. dann über den Berg zu Fuß auf der anderen Seite wieder einsteigen u. dann nach Trier fahren kann. Vor 14 Tagen war der totgesagte Lehrer Junglas zu Besuch hier, lässt Dich vielmals grüßen, hofft Dich hier bei seinem nächsten Besuch im Winter vorzufinden. Hulten Jakob wurde heute ausgerufen. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal am Deutschen Eck wird abgerissen, bin mal gespannt, wer oben aufgesetzt wird. Herr Schmitz hatte die Lungenentzündung, ist wieder besser, lässt grüßen. Wo die Weinberge durch Bomben geschädigt sind, hat man Kartoffeln u. Runkelrüben gepflanzt. Die gesprengten Lokomotiven vom Bahnhof hat man fort gefahren. Am Viadukt ist man mit Hilfe einer Motorwinde beschäftigt, die Geleise wieder in Ordnung zu bringen. Durch Nachlassen der Weinbergsarbeiten im letzten Jahre sowie schlechte Witterung sind die Weinberge schwer verkrautet. 2 mal haben wir gespritzt. Soeben war Klempner Georg von Enkirch hier. Rudi ist beim Franzosen in Kolmar in Gefangenschaft. Wir hören den Koblenzer-, Saarbrückener- u. Stuttgarter-Sender. In England sind noch 385.000 Gefangene. Wann welche entlassen werden, weiß man nicht. Im Laufe der Woche wurde Liessem aus Frankreich entlassen. Die 4 Helden von dem Flieger[3] sind nach Frankreich gekommen, wünsche denselben nichts Schlechtes, nur sollen sie nicht eher heim kommen, bis die letzten Gefangenen zu Hause sind. sitzt auch noch in Zell. So, das wäre der Bericht zur Lage.

Am 18.7 hat Busch Alois 500 ltr. Wein aufgepumpt, den Rest haben wir abgeflascht. Heute war in Springiersbach großer Umzug, man feierte das Skapulierfest. Am 18. August kommt der Bischof nach dort zur Einweihung der Kirche, welche in schönerer Weise wie früher wiederhergestellt ist. Da an Peter u. Paul 2 Feiertage waren, so war große Wäsche. Pater Burkhard war hier. Da Mangel an Stoff herrscht, hat die Damenwelt aus Hitlerfahnen Kopftücher u. Schürzen gemacht; es sieht ulkig aus. Wirtz Ewald, welcher in Stellung in Saarbrücken als Linksanwalt war, musste mit nur etwas Gepäck heraus, es sollen nur schwere Jungen heraus. Gestern wurden im Wäldchen mehrere Blindgängerbomben gesprengt. Eine 10-Zentner-Bombe liegt nahe am Wasser an der Mosel am Mostrollwingert. 2 Stück 20-Zentner-Blindgänger liegen in der Peterslay. Da dieselben jetzt durch die Trauben zum Sprengen zu viel Schaden machen, werden selbige erst nach dem Herbst gesprengt. Heute abend ist große Namenstagsfeier. Wie Du siehst, habe ich in mehreren Abschnitten geschrieben. Das Korn auf dem Flur haben wir ab. Im Rott hats noch etwas Zeit. Mit dem Rühren sind wir bald fertig. Dann kommt das Holzmachen, ähnlich wie 43. Nächste Woche kommt das letzte Spritzen mit Niroosan gegen den Sauerwurm. Lass Dir die Gefangenschaft nicht zu lang werden, es geht alles vorüber. Ab u. zu wird auch mal im Radio die Lili Marleen gespielt. Dass wir jeden Tag das Radio beim Mittagessen hören ist gang und gäbe.

Mit vielen Grüßen von uns allen

Dein Vater.

[1] Briedeler Heck

[2] Fest Peter und Paul

[3] Die „vier Helden“ hatten einen abgeschossenen Piloten verprügelt